

Wartefristen in den Notfallstationen von Sitten 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Wartefristen in der Notfallstation von Sitten	3
2.1	Notfall Schweregrad 2 (Frist \leq 20 Minuten)	3
2.2	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3 (Frist \leq 60 Minuten)	4
2.3	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 4 (Frist \leq 120 Minuten)	5
2.4	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 5 (Frist \leq 180 Minuten)	6
2.5	Kommentare betreffend die Wartefristen in der Notfallstation von Sitten ...	6
3.	Schlussfolgerung	6

1. Einleitung

Die Wartezeit in den Notfallstationen wird definiert als Zeitraum zwischen der Ankunft in der Notfallstation und der Unterbringung in einer Sprechstundenbox. Sie wird am Standort Sitten seit 2008 gemessen. Diese Frist entspricht nicht der gesamten Aufenthaltsdauer in der Notfallstation. Die Aufenthaltsdauer ist abhängig von der Notwendigkeit ergänzender Untersuchungen oder Spezialsprechstunden. Die gesamte Aufenthaltsdauer in der Notfallstation wird vom Patienten ebenfalls als Wartezeit wahrgenommen und kann seine Zufriedenheit beeinflussen, sagt jedoch weniger über die Sicherheit seiner Versorgung aus.

Im Wallis ist anhand des Schweregrads der Symptome eine Triageskala erstellt worden (Walliser Skala Triage und Schweregrad - WSTS). Sie ermöglicht die Definition der zumutbaren Wartezeit anhand der Dringlichkeitsstufe.

Ein Patient mit Thoraxschmerzen, die in Zusammenhang mit einem Herzinfarkt stehen könnten, muss zum Beispiel unverzüglich versorgt werden (Schweregrad 1). Hingegen ist es zumutbar, dass ein Patient mit Bindehautentzündung (Schweregrad 5) länger warten muss.

Die WSTS definiert 5 Schweregrade. Sie werden nachfolgend mit der Wartezeit, die vor einer Versorgung zumutbar ist, vorgestellt:

- Schweregrad 1 (lebensbedrohend): unverzügliche Versorgung
- Schweregrad 2 (Notfall): 20 Minuten
- Schweregrad 3 (Halbnotfall): 60 Minuten
- Schweregrad 4 (kein Notfall): 120 Minuten
- Schweregrad 5 (kein Notfall): 180 Minuten

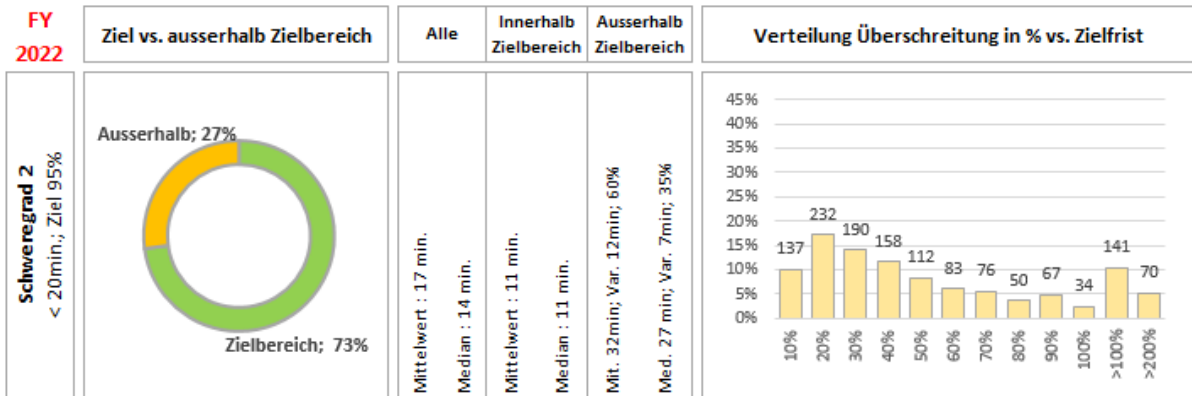
2. Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten

Die folgenden Kommentare und Grafiken betreffen die Schweregrade 2 bis 5. Für den Schweregrad 1 (lebensbedrohend) besteht nie eine Wartezeit: die Patienten werden unverzüglich in einer Schockbox untergebracht. Diese Box ist speziell für die Versorgung von sehr schwerwiegenden Situationen ausgerüstet. In der Notaufnahme von Sitten gibt es zwei Schockräume. Sie sind speziell für die Behandlung von sehr ernsten Situationen ausgelegt und ausgestattet.

2.1 Notfall Schweregrad 2 (Frist \leq 20 Minuten)

In dieser Notfallkategorie liegt die durchschnittliche Wartezeit für das Jahr 2022 bei 17 Minuten und der Median bei 14 Minuten.

Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in der folgenden Grafik dargestellt.



Rate der Einhaltung der Wartezeiten für Notfälle mit Schweregrad 2.

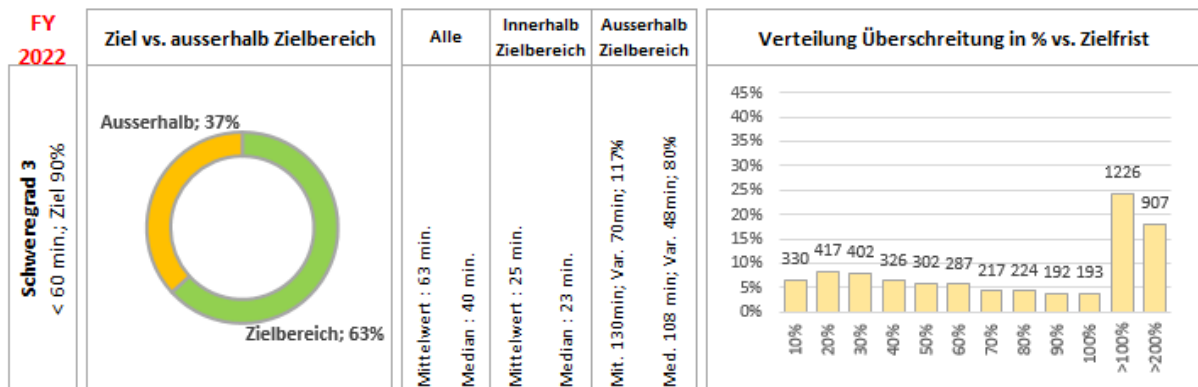
(Das Ziel ist eine Wartezeit von 20 Minuten oder weniger. Die Prozentangaben geben den Anteil der Patienten an).

Die Wartezeit von 20 Minuten wurde bei 73% der Patienten eingehalten. Für die Hälfte der Patienten ausserhalb des Zielbereichs (d. h., die länger als 20 Minuten warteten) betrug die Wartezeit weniger als 27 Minuten.

Die Einhaltung der Fristen für diese Patientenkatgorie hat sich in den letzten zwei Jahren verschlechtert. Einerseits ist die Zahl der Patienten dieses Schweregrads seit 2019 stark angestiegen (+22 %), andererseits hat die Notaufnahme mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die auf die Überlastung ihrer Infrastruktur und einen Mangel an personellen Ressourcen (medizinische und pflegerische Ressourcen für die Triage) zurückzuführen sind.

2.2 Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3 (Frist ≤ 60 Minuten)

In 2022 beträgt der Durchschnitt der Wartefrist für diese Kategorie 63 Minuten und der Medianwert 40 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartefrist ist in folgender Grafik dargestellt.

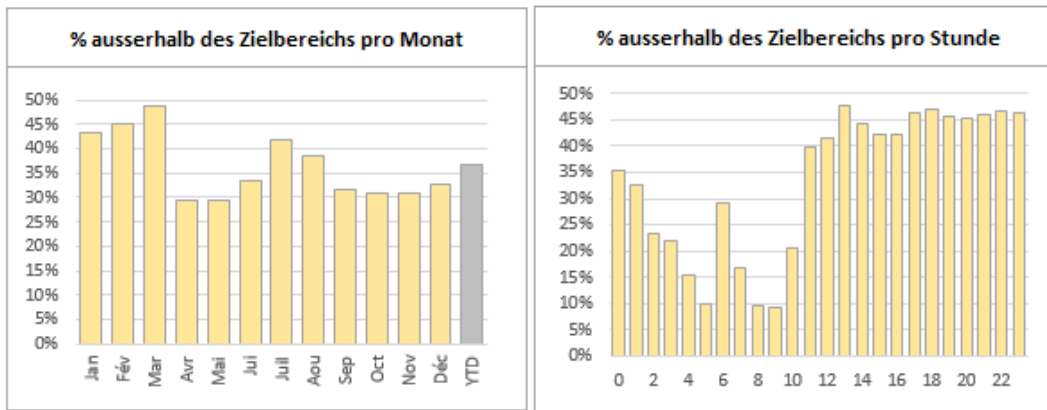


Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3

(Das Ziel ist eine Wartezeit von 60 Minuten oder weniger. Die Prozentangaben geben den Anteil der Patienten an).

Die Frist von 60 Minuten wird bei 63% der Patienten eingehalten. Bei der Hälfte der Patienten, die nicht im Zielbereich lagen (d. h. mehr als 60 Minuten warteten), lag die Wartezeit unter 108 Minuten.

Die Zielerreichung schwankte in dieser Kategorie erheblich, sowohl im Tagesverlauf als auch in Zeiten des Touristenansturms:

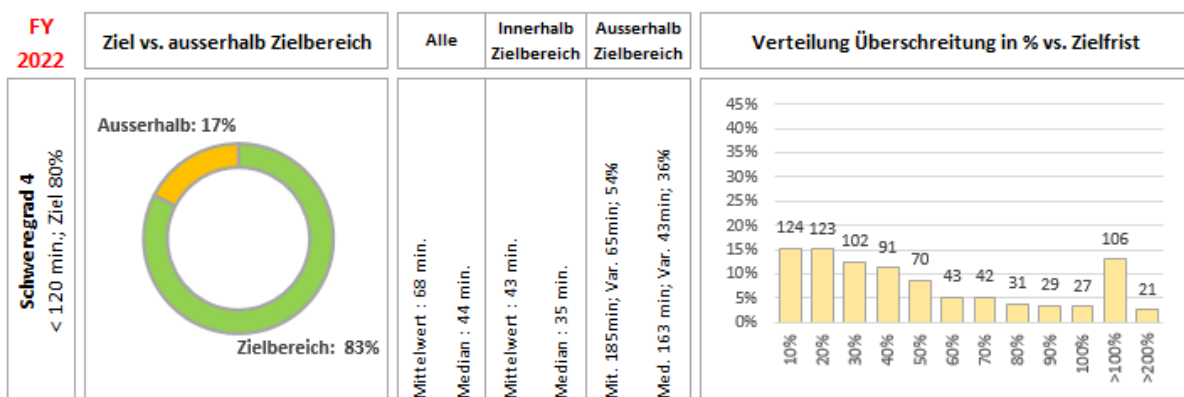


Anteil der Patienten, die die Wartezeiten für Notfälle mit Schweregrad 3 nicht einhalten, nach Monat und Tageszeit.

Auch bei dieser Patientengruppe sind vor allem die überlastete Infrastruktur und der Mangel an Personal für die Verlängerung der Wartezeiten verantwortlich.

2.3 Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 4 (Frist ≤ 120 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2022 der Durchschnittliche Wartezeit 68 Minuten und der Medianwert 44 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartefrist ist in folgender Grafik dargestellt.



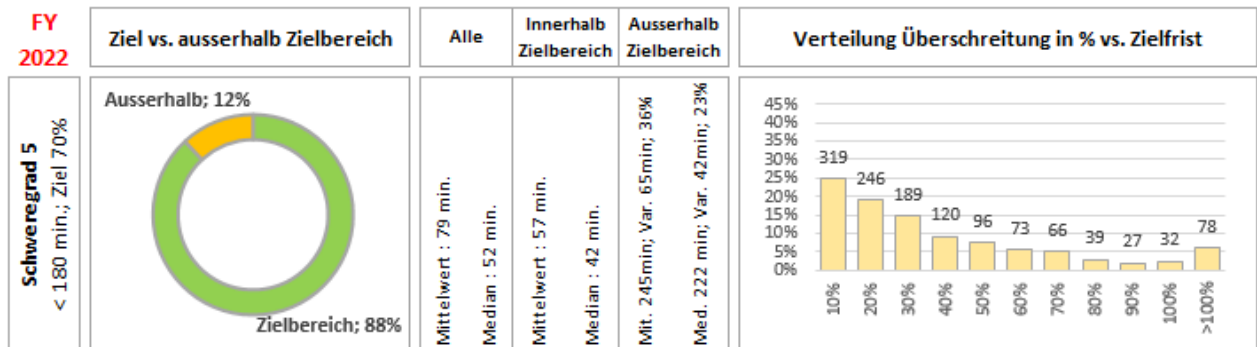
Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 4

(Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 120 Minuten. Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.)

Die Wartezeit von 120 Minuten wurde von 83% der Patienten eingehalten. Bei der Hälfte der Patienten, die nicht im Zielbereich lagen (d. h. mehr als 120 Minuten warteten), betrug die Wartezeit weniger als 163 Minuten.

2.4 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5 (Frist ≤ 180 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2022 der Durchschnittliche Wartezeit 79 Minuten und der Medianwert 52 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.

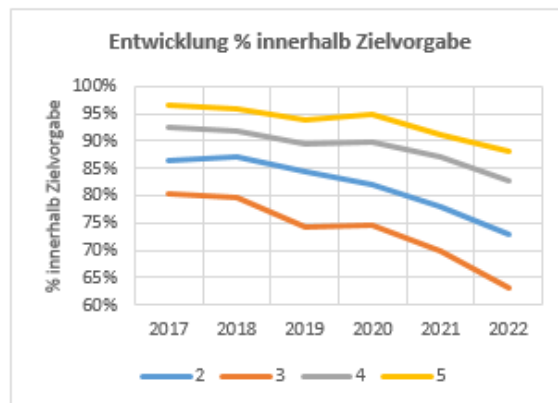


Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5

(Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 180 Minuten. Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.)

Eine Wartezeit von 180 Minuten wird bei 88% der Patienten eingehalten. Bei der Hälfte der Patienten, die nicht im Zielbereich lagen (d. h. mehr als 180 Minuten gewartet hatten), lag die Wartezeit unter 222 Minuten.

2.5 Kommentare betreffend die Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten



Insgesamt sind die Raten zur Einhaltung der Wartezeiten im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 rückläufig. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung von 2017 bis 2022 für jeden Schweregrad.

Zwischen 2016 und 2018 hatten organisatorische (Neuorganisation des Patientenflusses) und materielle (Erhöhung der Anzahl der Beratungsboxen) Massnahmen die Einhaltung der Wartezeiten schrittweise verbessert, und das trotz des stetigen Anstiegs der Anzahl der Patienten, die jedes Jahr in der Notaufnahme gesehen werden.

Seit 2019 ist die Rate der Einhaltung der Wartezeiten rückläufig. Das Jahr 2020 ist eine Ausnahme, da die Anzahl der Patienten, die die Notaufnahme im Zusammenhang mit der Eingrenzung der Covid-19-Pandemie aufsuchten, zurückging (Anstieg der Rate der Einhaltung der Wartezeiten, mit Ausnahme der Schweregrads 3).

Der Rückgang der Einhaltung der Wartezeiten seit 2019 ist hauptsächlich auf die Systemauslastung zurückzuführen: Die Zahl der Patienten, die die Notaufnahme aufsuchen, steigt jedes Jahr, während die Zahl der Konsultationsboxen in der Notaufnahme und die Zahl der Aufnahmebetten nicht erhöht werden können.

Die Anzahl der Patienten, die die Notaufnahme aufsuchen, ist zwischen 2019 und 2022 um 11% gestiegen. Dieser Anstieg ist besonders ausgeprägt bei den Schweregraden 2, bei denen der Anstieg zwischen 2019 und 2022 22 % beträgt.

Was die Infrastruktur betrifft, so wird eine Erhöhung der Kapazitäten erst 2026 möglich sein, wenn der Erweiterungsbau des Spitals Sitten fertiggestellt ist.

Neben den infrastrukturbedingten Einschränkungen kommt es zu einer Verlängerung der durchschnittlichen Behandlungsdauer der Patienten in der Notaufnahme. Dies ist auf die Schweregrad der Fälle zurück zu führen, welche in Zusammenhang steht mit der Alterung der Bevölkerung und der Zunahme der damit verbundenen Komorbiditäten. Der Anstieg der Patienten über 75 Jahre liegt bei 56% von 2011 bis 2022).

Schliesslich wird die Situation in diesem überlasteten Kontext durch den Personalmangel, sowohl bei Medizinischen als Pflegefachpersonal, zusätzlich erschwert.

Unabhängig von der Einhaltungsrates der Wartezeiten werden Massnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten. Das Personal der Notaufnahme führt bei Patienten mit Symptomen des Schweregrads 2 während der Wartezeit eine engmaschige Überwachung durch, bevor sie in eine Sprechstundenbox verlegt werden. Patienten mit Schweregrad 3 bis 5 werden ebenfalls während der Wartezeit überwacht, wobei alle 60 Minuten eine Neubewertung vorgenommen wird.

Es wurden Massnahmen umgesetzt, um die Rate der Einhaltung der Wartezeiten zu verbessern. Dabei handelt es sich zum einen um die Vergrösserung der Notaufnahme durch den Erweiterungsbau des Spitals Sitten, der 2026 fertiggestellt sein und eine grössere Aufnahmekapazität bieten wird. Damit wird eine Anpassung des ärztlichen und pflegerischen Personals verbunden sein müssen.

Zum anderen handelt es sich um einen Rückgang der Zahl der Patienten, die die Notaufnahme aufsuchen. Viele von ihnen haben Symptome von geringem Schweregrad, die die technische Ausstattung des Krankenhauses nicht erfordern. Sie könnten von einer Konsultation an einem anderen Ort als der Notaufnahme profitieren. Im Rahmen der Umsetzung des Masterplans für die ambulante Medizin im Wallis wird eine Zusammenarbeit zwischen dem Spital Wallis, der Walliser Ärztesgesellschaft und dem Kanton Wallis dazu beitragen, die Patienten an die Strukturen zu verweisen, die für die Art der Betreuung, die sie benötigen, am besten geeignet sind.

3. Schlussfolgerung

Im Jahr 2022 liegen die mittleren und medianen Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten deutlich unter den für jeden Schweregrad des Notfalls festgelegten maximalen Wartezeiten.

Was die Einhaltung der Wartezeiten betrifft, so sind diese für die Grade 4 und 5 sehr gut.

Für Notfälle des Schweregrads 1 gibt es keine Wartezeit, da diese Patienten sofort behandelt werden. Bei Notfällen der Schweregrade 2 und 3 ist die Rate der Einhaltung der Wartezeit etwas weniger gut. Bei Letzteren priorisiert die Notfallstation in Sitten die Sicherheit der Patienten und die Erhöhung der Rate der Einhaltung der Wartezeit. Einige Verbesserungsmassnahmen, wie die Erweiterung der Infrastruktur, können nicht vor der Inbetriebnahme der Erweiterung des Spitals Sitten bis 2026 realisiert werden. Andere Massnahmen, wie eine bessere Orientierung der Patienten vor der Notaufnahme, werden in Zusammenarbeit mit der Walliser Ärztesgesellschaft und dem Kanton Wallis im Rahmen der Umsetzung des Masterplans für die ambulante Medizin im Wallis umgesetzt.